



Unter dem Label „Wood!stop“ zeigen Sabine und Mathias Deinhard in der Leutenbacher Kulturscheune ihre sogenannten „Andi Wand“-Regale, die Wandschmuck und Funktion miteinander verbinden. Fotografin Margit Späth (Mitte) und Keramikerin Katharina Bremsthaler (li.) im Gespräch über die Ausstellung „Die Sinnlichkeit der Erde“ mit Organisatorin Melanie Mayer-Rödl (re.). Fotos: A. Schneider

HERSBRUCK/LEUTENBACH – „eigenart grün“ die Kulturscheune mit dem Wildkräuterschaugarten in Leutenbach präsentiert zum Saison-Auftakt eine neue Ausstellung mit einzigartigen Naturbetrachtungen der Fotografin Margit Späth. Es ist allerdings die letzte Einzel-Ausstellung dieser Art in der Scheune. Agraringenieurin Melanie Mayer-Rödl, Organisatorin des engagierten Kunst- und Kulturraumes, hat sich ein neues Konzept ausgedacht, das nun nach und nach greifen soll.

„Die Natur ist vollkommen. Wir können nur abkucken, aber nichts wirklich neu erfinden“, sagt Margit Späth. Das sieht man auch den Bildern der Fotografin an, die derzeit in der Kulturscheune Leutenbach zu besichtigen sind. Späth will nicht interpretieren und vor allem nicht mit Fotoshop nachhelfen, sondern sie will das, was ist, für sich sprechen lassen. Das – die Natur sein lassen, so sagt sie, sei ein eigener Anspruch an die Menschen.

Margit Späth, geboren 1951 in Stuttgart, hat einen bewegten Lebenslauf: Sie studierte Architektur und war auch bis 1992 als Entwurfsarchitektin tätig. Dann allerdings zog es die gebürtige Schwäbin nach Australien. In Sydney fand sie ein neues Zuhause. „Da mein Studium dort nicht anerkannt wurde, habe ich mich für einen völlig neuen Lebensentwurf entschieden. Also un-

Die Sinnlichkeit der Erde

Neue Fotoausstellung in der Kulturscheune in Leutenbach — Kunstkaufhaus eröffnet

terrichtete sie dort Yoga und vollendete ein Studium der Religionswissenschaften an der University of Sydney. Erst im letzten Jahr kehrte sie wieder nach Deutschland zurück und lebt seitdem in Lauf.

Ein solches Leben voller Vielseitigkeit und Offenheit schärft die Wahrnehmung und den Blick. Die Fotografie begleitet Späth schon seit dem Studium — in den 80er Jahren wurden sogar einige ihrer Arbeiten ausgezeichnet. In der Leutenbacher Kulturscheune zeigt Späth hauptsächlich drei verschiedene Motivkomplexe: Tropfen auf Rosenblättern nach einem starken Regenguss, Aufnahmen von australischen Mammut-Bäumen, den sogenannten „Red Gum Trees“ und die Felsenstrände bei Sydney sind die Themen ihrer Ausstellung „Die Sinnlichkeit der Erde“.

Das Spiel der Elemente, also Wasser, Erde und Luft sind bestimmende Elemente in ihren Bildern. Und auch Licht — der Übergang vom Hellen ins Dunkle und die Farbenspiele sind Späths Metier. „In Australien ist das Licht ganz anders als hier; viel intensiver. Das ist mir schon 1984 aufgefallen, als ich zum



Red Gum Trees.

Foto: M. Späth

ersten Mal in Sydney war. Man sieht den Unterschied auch in der Malerei sofort: die Bilder europäischer Maler sind immer viel dunkler, als die ihrer australischen Kollegen“, berichtet Späth. Eine Ausstellung voll natür-

licher Schönheit — ästhetisch in Szene gesetzt durch einen Blick für das Wesentliche.

Neben der Foto-Ausstellung hat auch vielerlei Kunsthandwerk seinen Platz in der Kulturscheune gefunden. So zeigt etwa die Happurger Keramikerin Katharina Bremsthaler einige ihrer figürlichen Darstellungen und plastischen Arbeiten. „Ich lebe in der Natur und alles, was von da kommt inspiriert mich auch“, sagt Bremsthaler zu ihren zahlreichen Steingut-Figuren, darunter kleine Vögel und Katzen, die sie ganz ursprünglich belässt: „Mich interessiert die Struktur sowie die Farbigkeit, die die Natur vorgibt. Außerdem eignen sich glasierte Stücke nicht so gut für den Garten, da sie weniger wetterfest sind. In Risiken kann sich Feuchtigkeit sammeln und dann könnten die Figuren leicht auffrieren“, so Bremsthaler. In der Kulturscheune zeigt sie zudem auch Landschaftsbilder – Pastellkreide auf getöntem Papier.

Das Kunsthandwerk soll in der Leutenbacher Kulturscheune künftig eine noch größere Rolle spielen. „Ich nenne das neue Konzept schlicht „Kunstkaufhaus“. Das

heißt es gibt dann bei uns nicht mehr nur die Einzelausstellung eines Künstlers zu sehen, sondern immer mehrere gleichzeitig“, erklärt Melanie Mayer-Rödl. Schon jetzt sind unter dem Label „Wood!stop“ drei Lifestyle-Objekte von Sabine und Mathias Deinhard zu sehen. Die sogenannten „Andi Wand“-Regale verbinden Wandschmuck und Funktion miteinander (www.woodstop.de).

Sabine Rost aus Eckental stellt handgearbeitete Kissen und Decken für Kinder, Spieluhren, Duftkissen und Nackenhörnerchen vor. Und auch Anja Schickaneder aus Lauf hat neben selbstgenähten Hausschuhen noch viele andere handgefertigte Accessoires zu bieten. Ein Abstecher nach Leutenbach, um das vielseitige Angebot selbst zu entdecken, lohnt sich also: Besuche sind bis September innerhalb der vorgegebenen Kurse, zu Führungen und Workshops oder nach vorheriger Anmeldung möglich. ANNA SCHNEIDER

Weitere Informationen unter: www.eigenart-gruen.de

Ihr Draht zur
HZ-Kultur:



Anna Schneider Tel. 09151/ 7307-45
E-Mail: kultur@hersbrucker-zeitung.de